

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

18.5.1877 (No. 159)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907071)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R. Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusteile oder deren Raum. Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Gadenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wisse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen bei; E. Schlott in Bremen; Joh. Nothbar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 159.

Brake, Freitag, 18. Mai 1877.

2. Jahrgang.

Kundschau.

* Auf dem europäischen Kriegsschauplatz ist eine größere Waffenthat, seitdem am 11. Mai das türkische Eisenstiff bei Vraia in die Luft gesprengt wurde, nicht vorgekommen.

* Dem russischen Bureau liegt eine merkwürdige Depesche vor, welche aus Constantinoel vom Morgen des 15. Mai datirt, in seltsamen Widerspruch steht mit der sonstigen Langsamkeit der Kriegsmeldungen aus türkischen Quellen und die an Deutlichkeit viel zu wünschen übrig läßt, obwohl sie konstatirt, daß die Russen an einer Stelle den Donauübergang forciert haben. Die Depesche lautet: „Ein aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehendes russisches Corps ist nach Ueberziehung der Donau bei Bobbaschi in die Dobrudschica eingedrungen, wo es zum Kampfe mit den Türken gekommen ist. Weitere Nachrichten sind zu erwarten.“

Die salouische Küste dieser Nachricht wird durch die Ortsbezeichnung nicht verständlicher. Ein Ort Bobbaschi ist weder auf Kiepers, noch auf Petermanns, noch endlich auf Handlkes großer Karte zu finden. Vielleicht ist das Städtchen Eghernawoda gemeint, welches türkisch Boghaschi heißt, ein Ort, bei dem wenigstens die Vocale mit dem in der Depesche angegebenen Namen übereinstimmen. Eghernawoda liegt zwischen Bistrowa und Silistria etwa in der Mitte, am rechten Donauufer und der Besitz dieser Detschaft öffnet gewissermaßen den Zugang zur Dobrudschica. Allein es ist nicht wahrscheinlich, daß sich die Russen auf diesen einen Uebergangspunkt beschränken werden. Doch können nähere Nachrichten schwerlich lange ausbleiben.

* Das russische Hauptquartier ist Dienstag in Ploesti installirt worden. Man erwartet jetzt hauptsächlich eine kräftige Aktion. Das ist aber auch nöthig, denn nicht den Städten Oltenia und Ka-

larasch sind auch die Ortschaften Solartitsch, Ditschew, Magureny, Greaia und Hartschul auf rumänischem Gebiete von Wajtschlojks überfallen und verwüstet worden. Aus Kalafat wird gemeldet, daß das Bombardement fortanert. Es sind dajelbst gegenwärtig unter dem Kommando Oberst Tschertek 15,000 Rumänen mit 36 Geschützen konzentriert welche emsig fortfahren, im Angesicht von Widdin Befestigungsarbeiten auszuführen.

* Seit mehreren Tagen werden bedeutende türkische Truppenmassen von Schumla nach Ruffschuk gezogen, welche offenbar die Reserve der dort konzentrierten Hauptarmee zu bilden bestimmt sind. Es ist daraus zu schließen, daß Abdul Kerim nach wie vor den Centralangriff der Russen von Giurgewo erwartet.

Man ist erschrocken auf Alles gefaßt, denn der Gouverneur von Tulscha, Said Pascha, hat vom General-Gouverneur folgende von Konstantinoel diktierte Depesche erhalten: „Sie haben sich vor dem Feind zurückgezogen, die Verödigung in Kenntniß zu setzen, daß sie sich zurückziehen, und auf ihrem Wege von der Donau bis Küstenbüche Eghernawoda Alles zu verbrennen.“ Das wäre also Kriegsführung à la Rotophschin vom Jahre 1812.

Witterwerke werden in der Umgebung von Constantinoel Vertheidigungswerke aufgeführt. Leider wüthet der Plethentismus in Constantinoel auf eine Art, daß zu befürchten steht, daß möglicherweise zu aller Noth auch noch diese Epidemie sich einmisset. Die Sterblichkeit ist eine fürchterliche. In jedem der Militär-Hospitäler starben seit längerer Zeit täglich 15 bis 20 Personen. Der Nothstand ist schon jetzt bedeutend, und man fürchtet, daß Constantinoel mit seinen 900,000 Einwohnern einem großen Elend entgegengehe.

* Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz sind inzwischen einige Geseftie geliefert worden, die — wenn auch ohne weitreichende Bedeutung — doch deshalb wichtig sind, weil sich jedes der beiden Heere

den Sieg zuschreibt. Die Türken nehmen den Mund etwas voll und melden:

„Die Russen griffen in großer Zahl die von der Avantgarde der Hifstruppen in der Nähe von Batum besetzten Stellungen an. Es entspann sich daraus ein 8^{1/2} stündiges Gefecht, welches mit dem vollständigen Rückzug des Feindes endigte. Der Verlust der Russen beläuft sich auf mehr als 4000 Mann; der unsrige ist verhältnismäßig wenig beträchtlich.“

Man wird geteufelt, daß sich die orientalische Phantasie hier in alter, ungeborener Kraft zeigt. Denn die Russen sagen über dasselbe Treffen vom Sonnabend Abend:

„Gestern haben zwei Abtheilungen der Avantgarde der russischen Division Oklobis die verhängten Höhen von Dogubani (in der Richtung auf Batum) erstickt. Alle Truppengattungen haben glänzend gefochten. Die Artillerie hat viel zum Erfolge beigetragen. Die Verluste der Türken waren sehr bedeutend. Die Russen verloren 12 Tode und ca. 100 Verwundete; unter den letzteren befanden sich 9 Offiziere.“

Die Ziffern in diesen beiden Angaben sind so widersprechend, daß man sich vergeblich bemühen würde, sich miteinander zu veröhnen. In Petersburg aber faßt man sich kurz und meint: „Die von türkischer Seite verbreiteten Nachrichten über angebliche Waffenerfolge der Türken haben angeführt, daß diesseits vorliegenden Meldungen den Beweis geben, bis zu welchem Grade der Erfindung die türkischen Kriegsbuletins gehen.“ Also bis zu solchem Grade haben es die Russen noch nicht gebracht. Jedenfalls haben seit Eröffnung der Feindseligkeiten die Russen auf dieser Seite des Kriegsschauplatzes, bei Batum, kaum zwei deutsche Meilen Terrain gewonnen.

Petersburg, 13. Mai. Im Rücken der russischen Kaukasus-Armee, die gegen Batum—Kars—Erzerum operirt, ist gestern ein Aufstand unter kaukasischen

Auf dunkler Fahrt.

Novelle

von Rudolph Müldener.

1.

Einige Meilen von Saint Pierre am Fuße des Carbet, eines erloschenen Vulkans, lag eine Pflanzung, die schönste und größte der Insel Martinique. Der Ertrag dieser umfangreichen Besitzung überstieg weit denjenigen mancher adeligen Besitzungen in Frankreich, die ein herrschaftliches Schloß mit Wäldern, Zinnen und Zugbrücken aufzuweisen haben.

Gleichwohl sah man auf der Pflanzung nur ein Haus von ziemlich bescheidenen Umkeren, dessen rothes Dach aus dem grünen Dicht der Tamarinden und Magnolien hervorjucherte, über welches vom Winde hin und herbewegt, die zierlichen Weibel eintriger Cocospalmen emporragten.

Die sonstigen Baulichkeiten der Pflanzung bildeten, etwas entfernt vom Herrschaftshaus, eine Art Dorf, bestehend aus zwei Reihen Regengrüben ohne Fenster, die mehr Diensthäuser als menschlichen Wohnungen glichen.

Urwälder und Sodapalmen umgaben diese weitläufigen und blühenden Culturstrecken, hinter denen sich das Erdreich mit der milden Pracht seines urprünglichen Pflanzenreichthums schmückte. Ungefähr eine Meile von der Pflanzung La Rebelière entfernt,

lag am Fuße jener steilen Abhänge, auf denen der Fluß Carbet entspringt, eine andere, kaum minder beträchtliche Pflanzung, Les Morues genannt, deren mit Zuckerrohr und süßen Bananen besetzte Felder sich in großen Streifen bis zu dem grauen Rücken des Carbetgebirges hinzogen.

Gegen Weihnachten des Jahres 1720 waren eines Abends in der Gallerie des Herrschaftshauses von La Rebelière drei Personen versammelt. Hohe, mit französischen Wachsternen besetzte Armleuchter erhellen das Zimmer, in welchem ein bizarres Gemisch von Luxus und Einfachheit herrschte. An den Fenstern fehlten die Gardinen, dafür waren in dieselben mit seinem Drahtgeflecht verfehene Rahmen eingesezt, welche den lauen Nachtwind einließen, aber die Mosketos abhielten, die draußen in zahlreichen Schwärmen summteten.

Die Sklaven hatten einen mit prächtvollen Silbergeschirr bedeckten Tisch abgerückt, und den Kaffee auf ein kleines Eckstischchen placirt, welches, ein Meisterstück eingelehrter Arbeit, eher verdient hätte, seinen Platz im Cabinet einer Königin zu finden, statt in diesem großen Saale, dessen Wände einfach mit Kalf geweigt waren und dessen Fußboden aus Ziegelsteinen bestand.

Die drei Personen, welche um besagtes Tischchen gruppiert waren, zeigten in ihren Gesichtszügen so wenig Ähnlichkeit, daß man bei dem ersten Blicke erkannte, daß sie einander nicht blutverwandt.

Frau von La Rebelière trug den freistehenden Typus in seiner ganzen hochmüthigen, dabei jedoch

der Annuth nicht ermangelnden Nachlässigkeit zur Schau.

Ihr Gemahl, Herr von La Rebelière, war ein noch junger Mann, den jedoch das heiße Klima der Antillen vor der Zeit alt gemacht. Er stammte aus Belgien und obgleich er sehr jung nach Martinique gekommen war, so hatte er dennoch den Einfluß eines Klima's erfahren, für welches er nicht geboren war.

Sein spärliches Haar von einem zweideutigen Blond umrahmte ein bleiches Gesicht von ziemlich nichtsagendem Ausdruck; allein etwas Stolz und Herrliches in seinen Bewegungen verführten den Mann, der zu befehlen und Gehorsam zu finden gewohnt war.

Das junge Mädchen, welches zwischen Herrn und Frau von La Rebelière Platz genommen, besaß eine jener lieblichen und offenen Physiognomien, welche die Seele Dorer erfrischt, welche sie betrachten. Die entwerfende Hige der Troyen hatte die schöne, rothe Farbe ihrer Wangen noch nicht gebleicht, ihr Haar war braun und ihre Augen strahlten in einem eigenthümlich variirenden Blau. Sie war nach französischer Mode mit der bescheidenen Coquetterie eines jungen Mädchens vom Stande gekleidet und arbeitete emsig an einer einen gefüllten Blumenkorb darstellenden Stickerei.

„Sehen Sie nur“, wandte sie sich plötzlich mit vieler Selbstbefriedigung an Frau von Rebelière, „wie frisch, wie glänzend das ist! Habe ich diese littenartige Frangi-Pagunenblüthe nicht gut getroffen?“

Vergewaltiger ausgebrochen, welcher droht, die russische Infanteriearmee von ihrer Operationsbasis abzuschneiden. Die Abchaser (ein Stamm von etwa 200,000 Köpfen) haben sich gegen die russische Herrschaft empört. Gleichzeitig ist gestern, 12. Mai, die ganze russisch-abchassische Küste (nordwestlicher Theil des Kaukasus am schwarzen Meere) von einer beträchtlichen Anzahl türkischer Panzer- und Holzschiffe unter heftigem Feuer genommen worden. Die besondere Wuth des Angriffs richtete sich gegen eine Reihe russischer Klüften, die zur Begänzung der Tscherkessen angelegt sind, wie Nowaginsk, Adler, Pischubnja, Gagrj, Sschumkafel zc. Die Gefahr wächst, daß die übrigen Bergstämme sich dem Zustand der Abchaser anschließen. Die telegraphischen Verbindungen sind zum größten Theil von den Aufständischen gestern zerstört worden.

**** Brafe, 16. Mai.** In einem hiesigen Verkaufsladen hatte ein Mann mehrere Einkäufe gemacht und bezahlte mit einem Zehnmarkstück. Der Kaufmann warf dasselbe auf den Tisch, und da der Klang nicht gut war, wurde es für falsch gehalten, bei genauerer Untersuchung jedoch entdeckt, daß das Goldstück einen Riß hatte. Derselbe Vorfall wiederholte sich heute in Döhlmann.

**** Vor einigen Tagen fiel zu Hammelmardermeer ein Knabe, welcher in einen Baum gestiegen war, um ein Krähenest auszunehmen, so unglücklich auf die Erde, daß er Oberschenkel und Eisbein brach.**

**** Wir können nicht umhin, zu erwähnen, daß seit längerer Zeit beobachtet ist, wie Fremde, welche sich mit Hilfe der an den Straßenecken angebrachten Schilder orientieren wollten, die betr. Namen nicht mehr lesen konnten. Es wäre sehr wünschenswerth, daß die gänglich verwischten Namen einmal wieder aufgefrischt würden.**

**** In den letzten Tagen nahm das Fischen der Handwerksburschen sehr überhand, so daß Jemand, der darauf achtete, an der Breitenstraße allein in der Zeit von Morgens 7—12 Uhr 19 solcher Fischemeister zählte.**

**** Bern, den 14. Mai.** Der heutige Viehmarkt hatte einen Auftrieb von 589 Stück Hornvieh, 45 Schweinewagen und circa 30 Stück Schaflämmer. Das Geschäft war ein flottes zu nennen und kamen durchgehend hohe Preise zur Geltung.

**** 15. Mai.** Heute wurde mit der Aufrihtung der Telegraphenleitungen von der Schlüterstraße nach dem Postgebäude begonnen. Die Eröffnung der hiesigen Post-Telegraphenstation dürfte sonach in nächster Zeit erfolgen.

**** Nach Nr. 6 der diesjährigen kirchlichen Beiträge brachte die Kirchencollekte am Weihnachtstfeste des Jahres 1876, zum Besten der Kapellengemeinde Wulfenau, in den Gemeinden Altesch 5 M. 30 Pf., Bardewisch 10 M. — Pf., Verne 9 M. 31 Pf., Neuenhütten 10 M. — Pf., Warfeth 11 M. 70 Pf.**

**** Eine Preis-Regelung soll am 27. d. M. also am Sonntag nach Pfingsten, von Begejack aus stattfinden. Das Comité besteht aus den Herren Capt. Chr. Otten und Wasserhaupt v. Hünteln in Bremen und Herrn Hafenmeister Chr. Schäfer in Begejack. Die Fahrt erstreckt sich vom Begejacker Hafen bis Kien und zurück zum Abgangspunkte.**

Und diesen rosenrothen Nasmin? Meine Freundinnen in Saint-Ehr werden sich sehr wundern, wenn sie diese schönen Blumen sehen werden, wie man sie in Frankreich nicht kennt."

"Mein Gott", unterbrach sie Frau von La Rebellière, "das ist eine Uebersetzung, die Ihnen viel Mühe gemacht hat, liebe Cécilie. Sie arbeiten nun schon fast zwei Monate, um Ihren Freundinnen Ihr Geschenk übersenden zu können. Ich begreife nicht, liebtes Kind, warum Sie Ihre Stiderei nicht lieber von Jenni haben anfertigen lassen; dieselbe ist in solchen Dingen geschickt wie eine Fee."

"Und was, theuerste Freundin, würde ich unterdessen gethan haben?"

"Nichts, gar nichts, wie ich."

"Ja, aber ich würde mich auch, gleich Ihnen, tödtlich gelangweilt haben."

"Ach, das ist sehr leicht möglich!" sagte Frau von La Rebellière mit einem Seufzer, der mit einem Gähnen klangte.

Dann stand sie auf einmal lebhaft auf und rief: "Aber wir wollten doch von unserer Reise nach den heißen Quellen sprechen. Ich werde Befehle erteilen, daß wir die Reise in Sänften machen und daß zehn Sklaven nicht zwei Maulthieren mit Mundvorrath uns begleiten sollen."

"Das Regiere rasche ich Ihnen, wenn Sie anders nicht Hunger sterben wollen", unterbrach sie Herr von La Rebellière. "Im Grunde genommen ist übrigens die ganze Reise Wahnsinn. Wenn Sie nun auf entlaufene Neger stoßen, was dann?"

Bis jetzt sind ca. 30 Schiffe angemeldet. Die Höhe der Prämien, deren mehrere angesetzt sind, ist vorläufig auf 10 M. festgesetzt. Hoffentlich werden Wind und Wetter dem Unternehmen ihre Gunst nicht versagen.

**** Barel.** Einem hiesigen Geschäftshause wurde unterm 8. Mai 1877 von einem Anonymus aus Barel folgende Zuschrift zugefandt:

"Ohne mich heute zu nennen (später werde persönlich mit Ihnen sprechen) mache Sie, als guter Bekannter darauf aufmerksam, daß Sie wahrscheinlich einen großen und scharfen Concurrenten hier bekommen, wie ich nämlich aus ganz zuverlässiger Quelle weiß, reflectirt Herr Gerson Cohn (der jetzt in Neustadt eine Waaren-Auction abhält) auf das L. D. Janssen'sche Haus, um hier (wie in Brate) ein Filialgeschäft anzulegen. Wie ich neulich hörte, soll Cohn in Brate ein glänzender Geschäft machen und in der kurzen Zeit die ganze Kundenschaft an sich gezogen haben.

Diese Mitteilung nur aus guter Bekanntschaft.

Ihr v. n.

Cohn soll, wenn recht unterrichtet bin, dießhalb schon morgen oder übermorgen nach hier kommen.

Wir theilen obiges Schreiben deshalb mit, um zu zeigen, welche Schritte mitunter gethan werden, um ein Local, welches keinen Pächter finden kann, wieder zu verpachten, und glauben wir bestimmt annehmen zu dürfen, daß obige "Mittheilung" von einer Person ausgeht, welche die Verhältnisse der Firma L. D. J. genau kennt. Da der Schreiber des Briefes sich geistlich hat, seinen Namen zu nennen, so wird das Geschreibsel vorläufig wohl nur als eine Erfindung zu betrachten.

Eingefandt.

Liebhaber von Tauben werden aufmerksam gemacht auf die besondere Art (Kropfers) des Herrn Grenz-Luff. Webegärtner, abtammend von der Taubenzucht des Herrn Grenz-Luff. S. Janssen.

Schiffs-Nachrichten.

† Esfeth, 14. Mai. Laut Telegramm aus Falmouth war die hiesige Brig „Angostura, Köhne, heute wohlbehalten nach 47tägiger Reise von Sijal daselbst angekommen und wartet auf Ordre. An Bord Alles wohl.

† Esfeth, 13. Mai. Brieflicher Mittheilung zufolge war die hiesige Schonerbark „Lucie“, Fischer, am 5. April wohlbehalten von der Weier in Progresso angekommen. An Bord Alles wohl.

† Bernau, 11. Mai. Die hiesige Schiffahrt ist gestern eröffnet worden. Sieben Segelschiffe und ein Dampfer sind angekommen.

† Narva, 8. Mai. Die hiesige Schiffahrt ist eröffnet und befinden sich bereits zwei Schiffe im Anfehlen.

† Athen, 8. Mai. Das griechische Panzerschiff „Olga“ hat ein mit 20 Piraten, notorischen Verbrechern, aus Kleinasien besetztes Schiff gekapert.

Uebersieische Posten.

† Bremen, 15. Mai. Der Dampfer des Nordd. Lloyd „Köln“, R. Ringt, ist gestern wohlbehalten in Buenos Ayres angekommen.

† Antwerpen, 14. Mai. Das Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Bronnring Friedrich Wilhelm“, D. Heimbruch, ist gestern 1 Uhr Nachmittags von Buenos Ayres wohlbehalten hier angekommen.

† Southampton, 14. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Berlin“, C. Pohle, ist gestern 6 Uhr Morgens wohlbehalten von Bremen hier angekommen und hat heute 10 Uhr Morgens die Reise nach Baltimore fortgesetzt.

† Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Mein“, G. Reichmann, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten von Bremen hier angekommen und hat nach Uebernahme der Post, Passagiere und Ladung die Reise nach Newyork fortgesetzt.

† 15. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Braunschwieg“, Capt. C. Umbüsch, welches am 3. Mai von Baltimore abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten Kigar passirt.

† Newyork, 11. Mai. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Klein“, H. C. Franke, welches am 28. April von Bremen und am 1. Mai von Southampton abgegangen war, ist heute 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angelommen:

April 2. Neptun, Wilts, v. Antwerpen in Merida u. Progresso.

Mai 9. Anna, Lucht, v. Brate in Riga.

10. Anna, Stindt, v. Brate in Bolseraa.

12. Rebecka, Gustbe, v. Montevideo in Havre.

12. Gemma, Beehke, v. Esfeth in Hamburg.

Abgegangene:

Mai 9. Orpheus, von Marseille nach Progresso.

10. Helene, Stege, von Havre nach Cardiff.

Nachrichten für Seefahrer.

Torpedosperre im Fahrwasser Helsdeur. Regisches Seggatt, Niederlande.

In dem Fahrwasser Helsdeur sind ungefähr 500 Meter südlich der inneren schwarzen Lonne drei Fahrzeuge zu Torpedoversuchen veranlagt worden. Die Fahrzeuge sind mit einander durch Trossen verbunden, so daß kein Schiff zwischen denselben hindurch gehen kann; es wird den Schiffen anempfohlen, von diesen drei Fahrzeugen in gehöriger Entfernung abzubleiben.

Jedes dieser Fahrzeuge führt an dem 6 Meter über Wasser abgefügten Mast bei Tage eine rothe Flagge und bei Nacht ein weißes Laternenlicht.

Passagierfahrt auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags; von Brate 9 Uhr Morgens und 6 Uhr Nachmittags.

geschont habe."

"Ich sollte meinen, er wäre genug ausgepeitscht worden", erwiderte Frau von La Rebellière. "Uebrigens ist es Ihre eigene Schuld, wenn Sie derartige Sorgen haben. Ich habe Sie mehr als einmal darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht rathsam ist, Staatsflaven zu kaufen; sie laufen weg, das ist stets das Ende vom Liede."

"Was ist ein Staatsflave?" fragte Cécilie schüchtern.

(Fortsetzung folgt.)

Brate. Theater. Wie die erste, so hatte auch die zweite Gastvorstellung erster Mitglieder des Bremer Stadttheaters in Brate ein volles Haus und einen glänzenden Erfolg zurweilen. Die in allen Theilen miferbade Durchführung sämtlicher Rollen des zur Aufführung gekommenen Lustspiels „Die Hochzeiter", von R. Benedi, verfehlte nicht, die Aufmerksamkeit zu den besten durch ästetischen Hervorruß der darstellenden Künstler zu bewegen. Genio gebührt sämtlichen Mitwirkenden in dem Winterfeld'schen Lustspiel: „Wem Frauen weinen" für ihr braves, ausgezeichnetes Spiel unsern wärmsten Dank, das auch das Auditorium durch wohlverdiente Beifallsperendungen anerkannte. Nach diesen, den Begejacker Blättern entnommenen Besprechungen darf die Gesellschaft unzweifelhaft auch bei uns auf freundliche Aufnahme und zahlreichen Zuspruch hoffen. Die Arrangements zu den ersten Vorstellungen in der „Vereinigung" hies, sind bereits getroffen, und werden wir in nächster Nummer Näheres über die Leistungen der Künstler berichten.

"Sie wissen recht gut, daß diese sich so schnell wie möglich vertheilen würden, um uns vorbei zu lassen."

"Ja, ja, das ist die unwürdige Sorglosigkeit der Creolen! Trotz so vieler schrecklicher Beispiele werden sie stets ein blindes Vertrauen auf die Neger setzen; sie benehmen sich, als ob sie unverwundbar wären."

Frau von La Rebellière zuckte die Achseln, Cécilie aber hörte dieser Unterhaltung mit einer gewissen Angestlichkeit zu. Seit ihrer Ankunft auf Martinique hatte sie sich mehr als einmal gefragt, wenn sie die elende Lage der Neger sah, ob sich die vierhundert Sklaven der Pflanzung La Rebellière nicht eines Tages gegen den Herrn empören würden, der seine Peitsche niemals ruhen ließ.

Herr von La Rebellière fuhr fort: "Ich bin in Sorgen, seit Palema davon gelassen ist."

"Es ist ein großer Verlust", bemerkte Frau von Rebellière; "er war seine zwölfhundert Francs werth."

"Wer? Jener weiße Sklave?" fragte das junge Mädchen.

"Es giebt keine weißen Sklaven", antwortete Herr von La Rebellière lebhaft. "Palema ist ein Mulatte"

"Seine Haut ist aber eben so weiß, als die des Herrn Mathien, des Bewalters unserer Pflanzung."

"Das schadet nichts! Er ist doch nur ein Mulatte, ein Schuft von Mulatte, den ich viel zu sehr

von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags; von Brake 8 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.

Eisenbahn-Fahrplan.

Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Morgs. Vorm. Abds.		
		P. 3.	U. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6:23	11:50	7:5
Großenfel	"	6:25	11:55	7:8
Kleinenfel	"	6:30	12:—	7:12
Nordenkirchen	"	6:40	12:15	7:20
Holzwarden	"	6:45	12:25	7:30
Brake	Ankunft	6:54	12:35	7:36
Hammelwarden	Abfahrt	7:5	—	7:40
Hammelfeld	"	7:5	—	7:45
Hessisch	"	7:15	1:15	7:55
Berne	"	7:20	1:20	8:5
Neuenloop	"	7:30	1:40	8:10
Hude	Ankunft	7:38	1:50	8:20

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Morgs. Nachm. Abds.		
		P. 3.	P. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9:15	3:—	9:3
Neuenloop	"	9:20	3:5	9:5
Berne	"	9:25	3:10	9:15
Hessisch	"	9:35	3:20	9:25
Hammelwarden	"	9:40	3:25	9:30
Brake	Ankunft	9:54	3:39	9:42
Holzwarden	Abfahrt	10:6	3:49	9:47
Nordenkirchen	"	10:10	3:55	—
Kleinenfel	"	10:20	4:—	9:55
Großenfel	"	10:30	4:5	10:5
Nordenhamm	Ankunft	10:40	4:15	10:10

Anzeigen.

Bei der im Anschluß an das diesjährige Musterungs-Geschäft stattgehabten Classification der Mannschaften der Reserve etc. ist auf seinen einstimmig für begründet anerkannten Antrag im Falle einer Mobilmachung für dieses Jahr zurückgestellt: Der Ersatz-Reservist I. Classe Friedrich Möller zu Oberhammelwarden.

Brake, 1877 Mai 11.
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission.
Aushebungsbezirk Brake.
(gez.) Straderjan. Regahl.

In Gemäßheit des §. 68 Ziff. 6 der Ersatz-Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß das diesjährige Aushebungs-Geschäft für den Bezirk Brake-Landwörden am 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, in von Hütschlers Gasthause hieselbst stattfinden wird.

Die beteiligten Militärpflichtigen werden noch besonders geladen und haben sich bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile eine Stunde vor Beginn des Geschäftes rechtzeitig einzufinden.

Brake, 1877 Mai 12.
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission.
(gez.) Straderjan. Regahl.

Bekanntmachung.

Die Hebung für den Amtsbezirk Brake ist im Monat Mai d. J. wie folgt angelegt:

am 9.	für die Bauerschaft	Boitwarden,
" 11.	"	Golzwarden,
" 12.	"	Schmalenfelth,
" 14.	"	Hammelwarden,
" 15.	"	Oberhammelwarden,
" 16.	"	Bauerschaften Außendeich u. Käsebnrg,
" 17.	"	Harrierwarp und Nordersfeld,
" 18.	"	Südersfeld u. Sandfeld.
" 19.	"	Stadtgemeinde Brake, Bezirk I.
" 22.	"	" " II.
" 23.	"	" " III.
" 24.	"	" " IV.
" 25.	"	" " V.
" 26.	"	" " VI.
" 28.	"	" " VII.

Es kommen zur Hebung:
Realabgaben,
Deichbandsumlage,
Kirchdorfer Höhenumlage und
Sporteln der Behörden.
Brake, 1877 Mai 1.
Die Amtsreceptur.

Die Erdarbeiten (Zuhrarbeit) zur Aufhöhung der Deichlappe zwischen Klippammerfel und Voithwarderbörne sollen am **Wittwoch, den 23. Mai**, öffentlich ausverdingen werden. Annehmer wollen sich Vormittags 11 Uhr am alten Schützenhofe einfinden.
Der Bauinspector.
Hoffmann.

Immobil-Verkauf.

Brake. Der Kaiser **Aug. C. S.** zug's halber seine hieselbst an der Breitenstraße belegenen Immobilien, bestehend aus einem Hauptwohnhanje nebst Waschkhaus und 2 a. 70 qm. Haus u. Hofgründen, sowie einem Nebengebäude mit 1 a. 57 qm. Gründen, am **Sonnabend, den 30. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr,** im **Rinne'schen** Gasthause zu Brake zum öffentlich meistbietenden Verkaufe bringen lassen.

Die Immobilien sind an der Hauptstraße, dem lebhaftesten Theile der Stadt und auch unserm am Bahnhofe belegenen; beide Häuser eignen sich zum Betriebe eines Geschäfts, und werden solche auch sehr darin betrieben. Das Nebenhaus ist erst vor ein paar Jahren neu erbaut.

Kaufstübhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß sowohl ein Verkauf im Einzelnen, als auch im Ganzen versucht werden soll.

Meiners.

Verkauf eines Gasthofes.

BRAKE. Die Wittve des weil. Gastwirths **J. C. Georg Regeler** zu Brake will ihren daselbst an der Schul- bezw. Georgstraße belegenen Gasthof, genannt „**Zum Brater Hof**“, bestehend aus einem massiven zweistöckigen Wohnhause, Tanzsalon, Stallraum und Hofgründen, am

Montag, den 4. Juni d. J.,

Mittags 12 Uhr,

im Lokale Großherzoglichen Amtsgerichts hieselbst zum **dritten und letzten Male** zum öffentlich meistbietenden Verkaufe bringen lassen und erfolgt alsdann der Zuschlag.

Käufer ladet ein

Meiners.

Mai 17. **Entflogen** ein graugelber Kanarienvogel. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung im Amtshause.

Vogelfutter.

**Rübsaat,
Canariensaat,
Hanfsaat,
Mohnsaat**

empfehl

G. Hinrichs.

**Frische
Grasbutter,
per 1/2 Kilo 1 Mk. 10 Pfg.
Stallbutter,
à 1/2 Kilo 95 Pfg.**

empfehl

Joh. de Harde.

Zum Feste

empfehl:
Mehl, frischen Oest, sowie Colonialwaaren, Backwerk und feine Confitüren.

H. A. Stehmann.

frisches Schweinefleisch,

à Pfund 6 Sgr., 5/2 Pfund für 1 Lhr.
empfehl

H. Rutgen.

Theater

im Saale

zur

„**Vereinigung**“.

Ensemble-Gastspiel erster Mitglieder des Bremer Stadttheaters.

Sonntag, den 20. Mai 1877.

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Aufzügen von R. Benediz.

Die alte Schachtel.

Lustspiel in 1 Act von G. zu Puttk.

Schneider Fips

oder

Die gefährliche Nachbarschaft.

Posse in 1 Act von A. v. Kogebue.

Montag, den 21. Mai 1877.

Badefuren.

Lustspiel in 1 Act von G. zu Puttk.

Der Präsident.

Original-Lustspiel in 1 Act von W. Kläger.

Taub muß er sein.

Schwanz in 1 Act von D. E. Cirich.

Preise der Plätze:

Loge und Sperrstg. 1 Mk. 50 Pfg.
1. Platz 1 Mk. — Pfg.
Galerie — Mk. 50 Pfg.
Tages-Casse geöffnet von 10—12 Uhr in der „Vereinigung“.

**Cassenöffnung 7 Uhr,
Anfang 7¹/₂ Uhr.**

Zu vermietben:

Umstände halber auf sofort eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodentraum.

Nic. Friedr. Mahlmann.

Au 1. Pfingstmorgen

Regelpartheie.

Zur Verregelung kommt 1 kleines, ca. 50 Pfd. schweres Schwein, eingetheilt in 7 Gewinne bei

A. Jeller.

Universal

Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in 1/1, 1/2, 1/4 Original-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 1/1 1/2 u. 1/4 Mark zu haben bei

E. Tobias & Co.

Erfolge allein entscheiden!

Wenn je durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: Dr. King's Heilmethode. Numericalweise verbunden besitzen ihre Gesundheit, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Ritzche beweisen, auch da noch geboten, wo Hilfe nicht mehr möglich schien. Es hat daher Jeder, der dieser bewährten Methode vertretensmäßig zuwenden, Bitteres darüber in dem vorzähl. Illustrirten, 204 Seiten starken Buche: Dr. King's Naturheil-methode, 30. Auflage, Preis 1 Mark. Einzige Original-Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Reichsmark à 10 Pfg. direct versendet.

Drucksachen aller Art
werden in der

Buchdruckerei

von

W. Auffurth in Brake

zu den billigsten Preisen prompt und geschmackvoll angefertigt.

In allen bedeutenden Musikalienhandlungen vorrätig!

Im Verlage des Unterzeichneten erschien soeben in Neuer Ausgabe:

La belle Fleur du Bohemien.

Brillante Fantasie

für
Pianosorte

von
Theodor Krause.

Op. 73.

Preis: M. 2.50.

Diese ziemlich schwere aber sehr dankbare Klavier-Composition wird von jedem etwas geübten Klavierspieler gerne vorgetragen werden. Seit Jahren dürfte kein Bravourstück von ähnlich durchschlagendem Erfolge erschienen sein.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt franco Zusendung.

Pet. Jos. Tonger
in Köln a/Rhein.

Bei Ed. Freyhoff in Dranienburg erschien: Schäfer Tomas neueste Prophezeiungen

über den
russisch-türkisch-europäischen Krieg
des Jahres 1877
und die zukünftige Weltlage.
Preis 10 Pf.

Schäfer Tomas schreibt hier in prophetischer Weise über die neuesten politischen Verwickelungen und deren Tragweite, und Jeder hat Gelegenheit, abermals die Sehrgabe des beliebten Ortes zu bewundern.

Zu beziehen durch W. Auffarth in Braze.

Nach neuesten Erfahrungen

werden geheime Krankheiten jeder Art, insbesondere: Schwächezustände, Impotenz, heimliche Gewohnheiten, Ausfluß, Nerven- und Hautkrankheiten etc. selbst in den veraltetsten und vernachlässigtesten, sowie unvollständig kurirten Fällen; ohne erhebliche Beschränkung der gewohnten Lebensweise, schnell und ohne nachtheilige Einwirkung auf den Körper, unter Garantie gründlich geheilt und dauernd beseitigt. — Discretion wird zugesichert und finden Unbemittelte Berücksichtigung.

D. von Kleist, Berlin SW. Jerusalemstr. 9.

Um Angabe der zur Zeit sich zeigenden Symptome, sowie der Dauer des Leidens wird ersucht und erfolgt die Zusendung erforderlicher Präparate umgehend.

Geschäfts-Verlegung.

Meine von der Breiten- nach der **Langen-**
strasse verlegte **Bäckerei** bringe ich dem
geehrten Publikum in gültige Erinnerung.

H. H. **Fahrenhorst.**

Gesucht:

Zwei Frauen zum **Brod-austragen.**
D. D. **Fahrenhorst.**

Das **Internationale Ehe-**
mittlungs-Institut von **J. Kroner**
in **Darmstadt** empfiehlt sich hiermit Heiraths-
lustigen beiderlei Geschlechts. Ueber 200 Offerten
vom höchsten Adel bis zum Bürgerstande mit Ver-
mögen bis zu 300,000 Mk. vorgemerkt. Kostenfreie
Vermittlung für Damen, ohne Vorbehalt für Herren.
Damen-correspondenz durch die Frau des Dirigenten.
Auch anonyme Correspondenz angenommen. Strengste
Discretion. Unauffällige Correspondenz. Desfall-
sigen Briefen ist zur Francatur der Rückantwort
unter Gratiasbelle eines Prospectes ein Doppelcon-
vert eine 20 Pf.-Marke beizufügen. Adresse einfach
J. Kroner.

Günstige Gelegenheit für Selbstständigkeit

auch einem Un-
bemittelten.
Offerten sub. J. 12758 bef. die Annoncen-Expe-
dition **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel.**

Braze.

Topfblumen,

als: blühende **Azalea, Primula japo-**
nica (Königin der Primeln), goldgelbe **Cheerose**
(extra, niedrig) etc., sowie

Junge Blumenpflanzen

in verschiedenen Sorten empfiehlt

J. Baumann,
Gärtner.

Braze. Mein Lager von

Bettfedern und Damen

wurde durch neue Zufuhrenden in allen Qualitäten
vollständig completirt, sowie in Bettfedern, Feder-
leinen, Bettmöbel, Bettcartone, weiße Leinen in 1/2,
bis 1 1/4 Breite, dreilen Tischtücher, Servietten,
Handtücher, Tischdecken mit 6 und 12 Servietten,
halte bestens empfohlen.

Fertige Betten von 48-Mark an. (Nähen gratis.)
Sämmtliche Waaren sind tollfrei!

S. Weser.

Hülfe, Rettung, Heilung

für Alle, welche an Fallsucht, Gleichsicht, Gelb-
sicht, Blutspien, Brust- u. Magen-Krampf,
Kolik, Verhärtungen, Husten, Schwerhörigkeit,
Nerven leiden, bei

J. Eickhoff, Alsboltenstraße **Nr. 6**
in **Münster** in **Westfalen.**

Behandlung brieflich. Unzählige geheilt.

Zum Deutschen Hause.

Am zweiten Pfingstfeiertage

großer Ball,

wozu freundlichst einladet

J. Hörmann.

Hammelwardermoor. Am 2. Pfingsttage

Einweihungs-Ball,

wozu ein honnettes Publikum ergebenst einladet

G. Michels.

Hammelwardermoor. Am Sonntag, den 27.

Ball für Jedermann,

wozu freundlichst einladet

G. Michels.

Zum Deutschen Hause.

Von Dienstag, den 15. Mai an

musikalische

Abend-Unterhaltung,

ausgeführt von einer direct aus Böhmen kommenden,
von dem bekannten Director **Tobisch** dirigierten,
8 Personen starken Gesellschaft, unter Mitwirkung
des Komikers **Heisl Poden** aus Wien.

Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

J. Hörmann.

Braker Hof.

Jeden Abend

musikalische

Abend-Unterhaltung,

ausgeführt von der Gesellschaft **Saries.**

Um recht zahlreichen Besuch bitten

Saries, Director. P. v. d. **Heyde.**

Zum Deutschen Hause.

Am 1. Pfingstmorgen lasse ich ein sehr schönes
Kalb auslegen, welches in 8 Gewinne getheilt ist.
Regelfreunde ladet dazu freundlichst ein

J. Hörmann.

„Deutsche Töpferzeitung.“

Organ für Töpfer, Porzellan- und Ofenfabrikanten,
Ziegler und die damit verwandten Industriezweige.

Herausgegeben von **Ernst Haupt.**

Verlag: Expedition der „Deutschen Töpferzeitung“
(Ernst Haupt) in **Naumburg a/S.**

Erscheint alle 8 Tage. Abonnementspreis pro
Quartal 3 Mk. — 2 fl. öfter. Währung. Be-
stellungen nehmen alle Buchhandlungen des In-
und Auslandes, desgleichen alle Postanstalten an.

Annoncen werden die dreispaltige Zeitzeile
oder deren Raum mit 20 Pfg. berechnet. Die
Aufgabe kann direct oder durch die Annoncen-
Expeditionen von **Hud. Mosse, Haagenstein &**
Wogler etc. erfolgen.

Eingetragen im Postzeitungs-Catalog, 5. Nach-
trag, Nr. 1464a.

Außer Aufträgen aus der Feder größtentheils
practischer Mitarbeiter bringt die Wochenchrift
Abbildungen von Brennöfen, Schlemmmaschinen,
Aufklärung über Glasur etc. und stehen Probe-
Nummern gratis und franco zu Diensten.

Ueber 2000 geheilt!

Trunksucht heilt sofort mit oder ohne
Wissen des Trunkers, so daß derselben das
Trinken total zum Ekel wird.

F. Grono in Ahaus, Westfalen.

Dankfogungsschreiben und ärztliche
Atteste gratis und franco.